

06.10.2015

Heimatlied erklingt neu vertont zum ersten Mal

Nufringen: Gemeinsames Konzert der musizierenden Vereine in der Schwabenlandhalle - Veranstaltung nur alle zehn Jahre



Der Musikverein und der Gesangverein gaben zusammen mit dem Handharmonika-Club und Rondo Cantabile nach zehn Jahren wieder ein gemeinsames Konzert GB-Foto: Schmidt

Nur alle zehn Jahre veranstalten der Handharmonika-Club Nufringen, der Chor Rondo Cantabile, der Musik- und der Gesangverein ein gemeinsames Konzert. Dieses Jahr haben sie den Tag der Deutschen Einheit dafür ausgewählt, die Begrüßungsworte spricht Schirmherrin und Bürgermeisterin Ulrike Binninger.

Nicola Hollenbach

Fast scheint es so, als ob die Zahl der aufgestellten Stühle in der Schwabenlandhalle in Nufringen für den Besucherandrang gar nicht ausreichte. Der ist groß, findet ein solches Ereignis doch nur alle zehn Jahre statt, will geplant, organisiert und letztendlich auch finanziert werden. Wie die Schirmherrin dieses musikalischen Events unter dem Motto "Nufringen musiziert" Bürgermeisterin Ulrike Binninger in ihrer Begrüßungsansprache betont, sei Musik nicht nur wichtig für das seelische Wohlergehen, sie verbinde auch über alle Grenzen hinweg. So verwundert es nicht, dass der Handharmonika-Club, der Chor Rondo Cantabile, der Musik- und der Gesangverein sinnigerweise den Tag der Deutschen Einheit für ihr Gemeinschaftskonzert ausgewählt haben. Der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschloss, einen finanziellen Beitrag dazu zu leisten.

Veritabler Icebreaker

Kaum ist der Applaus für die Begrüßungsrede verklungen, als auch schon der Musikverein unter Leitung von Viacheslau Chumachenko mit einem veritablen Icebreaker, dem Rock-Concert "Open Air", die Bühne rockt und gleich darauf mit einem "Eighties Flashback" den einen oder anderen persönlichen Flashback bei den Konzertbesuchern auslöst, schwungvoll musiziert, mit Energie und offensichtlicher Freude, die sich auf das Publikum überträgt.

Auch der Gesangverein steht schon auf der Bühne, um unter dem Dirigat von Christof Eßwein mit dem ins Deutsche übersetzten Abba-Hit "Danke für die Lieder" zunächst in Nostalgie schwelgen zu lassen, um dann topaktuell mit "Du hast mich tausendmal belogen", "Atemlos durch die Nacht" eben diesen "Wind of Change" herbeizusingen (Pfeifsolo Jutta Offner), der den Deutschen den Tag der Einheit beschert hat. Eindrucksvoll ist es zu hören, wie die Sänger des Chores

"TonAb", lediglich durch Klavierbegleitung unterstützt, diese Ohrwürmer meistern, ganz ohne synthetische Klänge, an die sich der Mensch des 21.

Jahrhunderts schon so gewöhnt hat, und siehe da: Man vermisst nichts! Für den volleren musikalischen Untergrund sorgt bei "Purple Rain" von Prince (das Solo übernimmt Manfred Götting) und dem Spiritual-Medley "Bye, bye, Spiritual" der Musikverein, klanglich fein ausgewogen, ohne auch nur im Geringsten seine rein theoretisch vorhandene akustische Übermacht auszuspielen.

Im Reich schwäbischer Volkslieder

Nach einer ausgedehnten Konzertpause, in der nicht nur viele angeregte Gespräche geführt werden, sondern auch dem Büfett zugesprochen wird, lädt Chorleiter Peter Binkowski mit Rondo Cantabile in das Reich der schwäbischen Volkslieder ein und räumt gleich einmal den Irrtum aus, dass es sich dabei um

Unflottes von anno dazumal handele, schließlich gebe es eine solche Vielfalt der unterschiedlichsten Lieder, dass gar keine Langeweile aufkommen könne. Und tatsächlich ist vom Humorigen bis zum Volkstümlichen, über die moderne Komposition und "Auf de schwäbsche Eisenbahne" so viel und vor allen Dingen stimmlich so differenziert geboten, dass der Zuhörer neugierig auf das Konzert von Rondo Cantabile wird, an dem nicht nur sechs, sondern 23 schwäbische Lieder zu hören sein werden.

Der Handharmonika-Club bringt ein interessantes Stück des zeitgenössischen niederländischen Komponisten Jacob de Haan auf die Bühne, das "Concerto d'Amore", in dem wieder einmal die besondere Fähigkeit der Niederländer zum Tragen kommt, Tradition und Moderne zu verknüpfen. Klangvoll zelebriert das Akkordeon-Orchester unter der Leitung von Günther Stoll die barocken Elemente des Werkes, um nahtlos in moderne flotte Rhythmen hinüberzugleiten. Den größten Erfolgen von Ray Charles in Medley-Form wird das Orchester ebenso gerecht, bevor es zusammen mit Rondo Cantabile zunächst sehr gesanglich das Spiritual "Swing low, sweet Chariot" musiziert, um dann dynamisch und rhythmisch mit "Joshua fit the battle of Jericho" diesen gemeinsamen Teil des Konzerts zu beschließen.

Zum großen Finale versammeln sich alle vier Vereine auf der Bühne und beschwören Friede und Harmonie in Leonard Cohens "Hallelujah". Doch steht der wahre Höhepunkt des Konzerts noch aus. Im August 1942 schrieb der Nufringer Dr. Bernhard Hermelink während seines Feldeinsatzes als Hilfsarzt im Kaukasus die Verse des "Nufringer Heimatliedes". Diese blieben erhalten, nicht aber die Melodie. Eine neue ersann dann Günther Stoll im August 2014 dazu, um sie anlässlich dieses besonderen Konzerts zum ersten Mal erklingen zu lassen. In einer Zeit, in der so viele Menschen auf der Welt ihre Heimat verlieren, verfehlen Worte und Melodie ihre Wirkung nicht, und die Musik als verbindende Kraft lässt Freude und Dankbarkeit empfinden. Beinahe fällt es schwer, nach diesem anrührenden Abschluss des mehr als gelungenen Konzerts zum "gemütlichen Teil" des Abends überzugehen, doch gehört auch das gemeinsame Feiern zur Einigkeit am Tag der Deutschen Einheit.